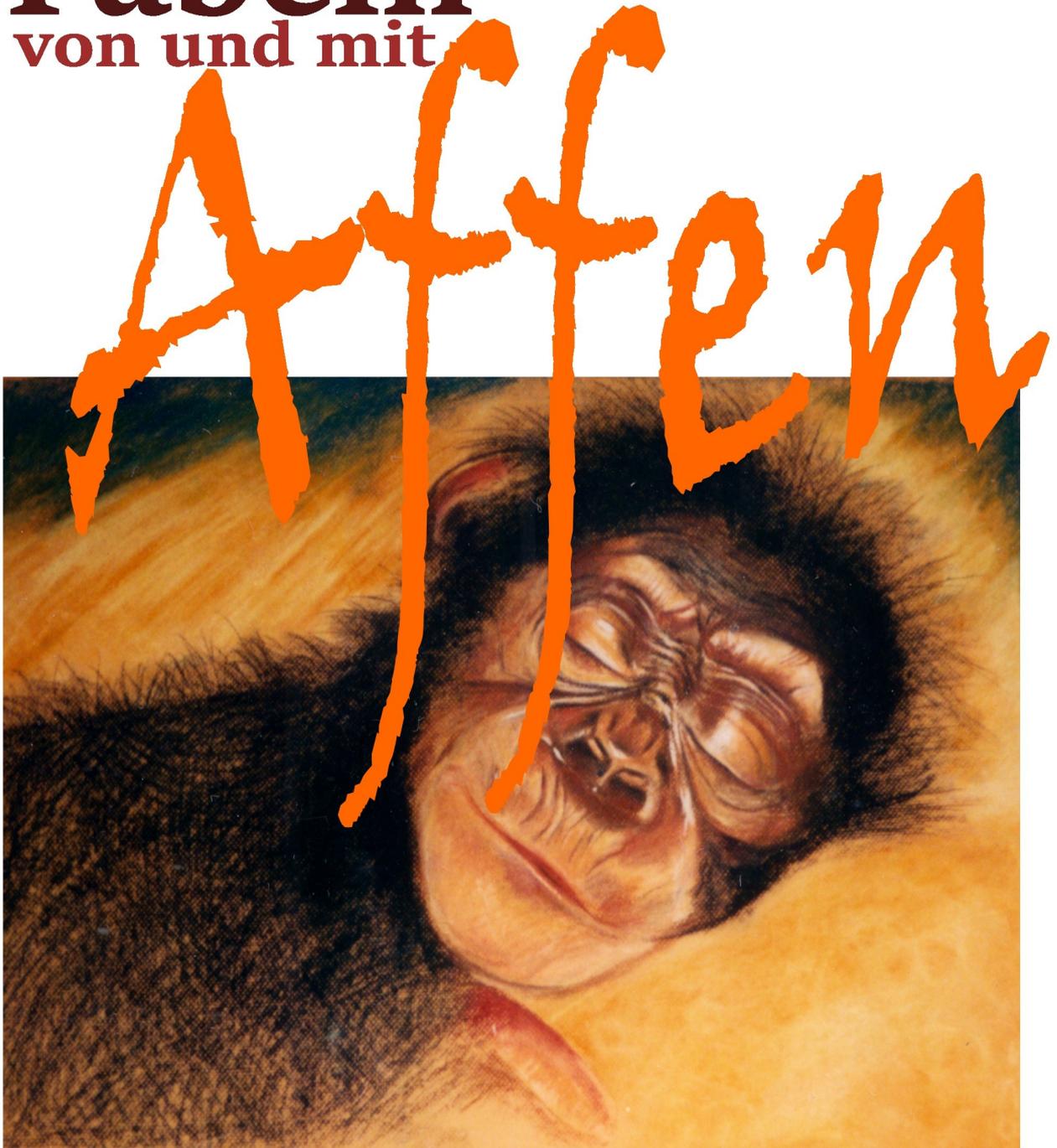


# Fabeln von und mit



12 Lesetheaterstücke

# Fabeln

von und mit

# Affen

12 Lesetheaterstücke

**Was ist LESETHEATER?**

**Kurzanleitung LESETHEATER-Workshop**

**Tipps fürs Aufwärmen**

## Stücke

Das Herz des Affen	2 (4) Seiten / 3-4 Leser*innen
Der Affe und die Schildkröte	2 Seiten / 3-4 Leser*innen
Der Tempel der 1000 Spiegel	2 Seiten / 3-4 Leser*innen
Der Affe als Schiedsrichter	2 Seiten / 4-5 Leser*innen
Der Affe und die Mango	2 Seiten / 5-6 Leser*innen
Die Glocke des Großvaters	2 (4) Seiten / 4-5 Leser*innen
Der kleine Affe will fischen	2 Seiten / 4-5 Leser*innen
Die Schlange und der Affe	2 Seiten / 5-6 (7) Leser*innen
Der alte Löwe und der Fuchs	2 Seiten / 6-7 Leser*innen
Der Hutmacher und die Affen	5 Seiten / 6-7 Leser*innen
Der Zauberbaum Bojabi	5 Seiten / 6-8 Leser*innen
Der Granatbaum des Affen	5 Seiten / 3-16 Leser*innen

# Was ist Lesetheater?

**Lesetheater** - das sind Texte, die mehrere Kinder als VorleserInnen für ihr Publikum zum Leben erwecken, fernab von jeder Lesestunden-Langeweile. Diese effektive Methode der Leseförderung funktioniert ohne Auswendiglernen und Requisiten, lässt sich aber leicht für größere Gelegenheiten ausbauen.

**Lesetheater** ist Theater ohne großen Aufwand, es ist vor allem Leselust als Literaturerlebnis. Die Kinder gebrauchen ihre Stimme, ihre Mimik und Gestik; jede/r findet für sich die Rolle, die ihr oder ihm und den eigenen Fähigkeiten entspricht. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache können mit Lesetheater zusätzlich implizit und spielerisch ihre Sprachkompetenz ausbauen.

**Lesetheater** passt sich dem Leseniveau der Kinder an. Es stellt außerdem eine Unterrichtsform dar, die sich fächerübergreifend verwenden lässt, da mit dieser Methode viele Themen erlebnisreicher sowie 'sinn'-voller präsentiert und erlebt werden können. Dabei steht Lesetheater immer in einem echten Lernzusammenhang, wenn die Texte vor der eigenen Klasse (oder auch anderen Klassen) präsentiert werden.

**Lesetheater** steht in einer langen Tradition. Schon zu Zeiten von Goethezeit las man sich Theaterstücke vor. Es entstand dann sogar die Gattung des reinen Lesedramas, also eine Vorform des Hörspiels in neuerer Zeit. Die Menge an Hörbüchern heutzutage spiegelt das (auch im Erwachsenen noch stark verwurzelte) Bedürfnis wider, vorgelesen zu bekommen. Sobald Kinder beginnen selber lesen zu können, endet meistens das elterliche Vorlesen. Ein Umstand, der erwiesenermaßen bedauerlich ist, da das aktive Zuhören beim Vorgelesen bekommen Fähigkeiten schult, die das, 'einsame' Lesen nicht bedienen kann.

## **Für wen ist Lesetheater?**

Lesetheater kann ab der 2. Klasse (mit Einschränkungen schon ab Ende der 1. Klasse) in den Unterricht der Volksschulen/Grundschulen und der Allgemeinen Höheren Schulen und Haupt- und Mittelschulen eingebaut werden.

## **Was kann Lesetheater?**

Lesetheater dient der Lesepraxis, dem Üben von Textverständnis, dem selbstständigen Umgang mit Texten in der Gruppe, der Teamarbeit und der Ausdrucksschulung.

Das Ziel des Lesetheater ist immer die Vorführung und damit verbunden Anerkennung und Applaus. Wenn das Lesetheater auch vor anderen Klassen präsentiert wird, kann durch dieses positive Erlebnisvorbild eine Weitergabe des Lesetheaters in der Schule als Tradition über alle Schulstufen hinweg initiiert werden.

## **Bewusstes Sprechen und Hören**

Der bewusste Einsatz der eigenen Stimme und des stimmlichen und emotionalen Ausdrucks dient der Kommunikationskompetenz der Kinder. Viele Kinder haben Schwierigkeiten damit, Gefühlsäußerungen anderer angemessen zu verstehen. Wenn ein Text ‚stimmig‘ vorgetragen werden kann, ist Lesetheater ein aktives Kommunikations-erlebnis für Sprecher und Hörer und schult das Verständnis für Ausdruck von Gefühlen in der Sprache.

## **Soziales Lernen**

Die gemeinsame Auseinandersetzung mit einem Text und die Erarbeitung möglicher Formen von dessen Präsentation funktioniert nur durch gegenseitige Achtung und ein aufeinander eingehen. Eine gute ‚Abstimmung‘ ist erforderlich, damit der vorgetragene Text ein Ganzes ergibt. Die Auseinandersetzung mit den anderen Kindern ist eine wertvolle Erfahrung zum demokratischen Miteinander.

## Literaturverständnis

Freude an Literatur und das Bedürfnis der Beschäftigung mit Texten und deren (mündlicher) Weitergabe werden angestoßen. Die Sinn gestaltende Arbeit an einem Text, an einer Geschichte dient auch immer der Interpretation und somit einer subjektiven Sicht des Vortragenden. Durch das experimentierende Hineinversetzen in Figuren und Rollen wird ein tiefer gehendes Verständnis der menschlichen Beziehungen im Text und darüber hinaus erreicht.

## Lesestrategien und -kompetenzen

Lesestrategien, die im Unterricht in allen Fächern wichtig sind, werden im Lesetheater geübt: einen Text überfliegen und dem Textverlauf folgen können, Textstellen schnell wiederfinden und Markierungen anbringen um einen Text zu gliedern. Informationen aus Texten entnehmen, dabei Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, das sind Kompetenzen, die gerade im Umgang mit Sachtexten relevant werden. Die Vorleser müssen die Informationen in gut verständlicher Weise vortragen und die Zuhörer habe die Aufgabe, relevante Details heraus zu hören.

# Kurzanleitung

Grundsätzlich wärmen wir uns mit 2-3 Übungen (20 Min.) auf, dann erklären wir den Kindern den Ablauf: Jede Gruppe bekommt einen eigenen Text (Textblatt zeigen). Wenn genug Zeit ist, liest jede/r den Text still für sich. Danach entscheidet die Gruppe, wer welche Rolle liest/spielt, und jede/r markiert auf dem eigenen Blatt nur die eigene Rolle mit einem Textmarker oder hellem Filzstift. Wenn zwei Kinder die gleiche Rolle spielen wollen: 'Schere, Stein, Papier' - mit Auszählreimen den Zufall entscheiden lassen.

Die Teams suchen sich ein ruhiges Plätzchen, setzen sich in einen Kreis (bei unruhigen Gruppen hat es sich bewährt, wenn die Kinder sternförmig mit dem Rücken zueinander sitzen), und lesen den Text laut mit verteilten Rollen miteinander - es entsteht dabei eine Art Hörspiel.

Die Leser\*innen können da schon mit ihrer Stimme 'spielen' (evtl. eine Rolle vormachen: sprechen wie ein Löwe, tief und grollend)

Wenn alle sprachlichen und inhaltlichen Unklarheiten beseitigt sind, stehen alle auf und machen gemeinsam ein Theaterstück aus dem Text. Dass der Text abgelesen wird, soll für das Publikum immer zu sehen sein. Er dient nicht wie beim 'normalen' Theater nur als 'Krücke' und soll irgendwann verschwinden - es ist ja LESE-Theater!

Der Text in der Hand gibt auch Sicherheit.

Die Teams werden nach dem Zufallsprinzip durch Abzählen gebildet: 1-2-3-4, 1-2-3-4, ... (in dem Fall bei 4 verwendeten Stücken), je nachdem, wie viele Stücke verwendet werden. Aufpassen, wenn die Anzahl der Leser\*innen pro Stück stark schwankt: also wenn zum Beispiel in einem Stück 3, in einem anderen 5-6 Kindern in einem Team sind, dann muss 'von Hand' nachverteilt werden). Die Teams bekommen die Texte. Ab dann arbeiten die Gruppen selbstständig.

Als 'Bühnenbild' können 2-3 Stühle verwendet werden, Tische o.ä. nur in Ausnahmefällen. Gruppen, die erst mal losstürmen, um Requisiten einzusammeln, gleich einbremsen. Jedes Team soll einen eigenen Weg finden, die Inszenierungen zu erarbeiten (je mehr man sich einmischt, desto mehr verunsichert man die Kinder!)

Wenn ein Team nach 3-4 - oder gerne mehr - Durchläufen/Proben fertig ist/zufrieden ist mit seiner Inszenierung, dann gibt es ein Kostümteil für jedes Kind (ein Hut, ein Tuch, evtl. eine Maske), und die Gruppe geht nochmal zur 'Generalprobe'. Wenn ein Team nach 1x Lesen sagt, sie sei fertig, schicke ich sie zum Weiterproben zurück - klar muss sein: es soll Theater sein, also Action, nicht nur lesen! Insgesamt sollte der Erarbeitungsprozess nicht länger als ca. 45 Minuten dauern. Das hängt natürlich ein bisschen von der Länge der Stücke und den Lesefertigkeiten ab.

### **Tipp für die Präsentation**

Beim Beobachten der Gruppen mache ich mir Notizen im Kopf, in welcher Reihenfolge die Gruppen präsentieren sollen (und schreibe das am Schluss auf die Tafel) - es ist günstig mit einer aktiven und kreativen Gruppe zu beginnen; das 'legt die Latte höher'. Durch 'schwache' Gruppen am Beginn könnte der Eindruck entstehen, reines Vorlesen ohne viel Theater wäre gefragt gewesen (oft wachsen sie aber auch über sich hinaus), gerade wenn die Kinder noch wenig Berührung hatten mit Theater und Präsentieren vor Publikum.

Bei der Auswahl der Stücke beim ersten Mal eher einfachere Stücke nehmen, damit die Kinder mit ihnen wirklich selbstständig arbeiten können. Allerdings ohne die Kinder mit zu kurzen, wenig herausfordernden Texten zu langweilen.

Jedes Team bekommt ein eigenes Stück, es machen nicht alle dasselbe Stück ... es soll kein Konkurrenzkampf entstehen!

---

## Ein Lesetheaterstück entsteht!

**Du liest den Text leise einmal für dich durch.** Gibt es Wörter, die du nicht verstehst? Frage jemanden, der sie dir erklären kann.

Finde nun mit der Gruppe heraus, welche Figuren vorkommen.

**Teilt die Rollen untereinander auf.** Wer spricht die ErzählerInnen, wer spricht die Figuren?

Du liest nun deine Rolle durch und markierst sie mit einem Marker. Überlege auch schon, wie du deine Rolle sprechen könntest.

Zum Finden der Stimme und des Ausdrucks deiner Figur benutze das Arbeitsblatt **'Stimmprofil'**.

Lies gemeinsam mit deiner Gruppe die **'Tipps für die LeserInnen'**.

Übe nun das Stück mit deiner Gruppe. Hilf den anderen bei der Darstellung ihrer Figuren.

Wenn ihr euer Stück fertig in Szene gesetzt habt, dann nimmt sich jede/r ein Kostümteil, um sich zu verkleiden. Dann probt ihr noch ein letztes Mal mit Kostümen. Wenn diese euch behindern, lasst sie eher weg.

Ein Bühnenbild mit Requisiten ist nicht so wichtig. Ein bis zwei Stühle/Sessel reichen oft völlig aus. Dinge, die im Stück vorkommen, sollten pantomimisch dargestellt werden.

## Tipps für die LeserInnen

**Halte Deinen Text** auf einer konstanten Höhe vor der Brust. Verdecke nicht dein Gesicht mit dem Skript. Versuche so oft wie möglich hoch zu schauen. Wenn du in deinen Text schaust, halte den Kopf trotzdem hoch, nur die Augen blicken runter.

**L-A-N-G-S-A-M-E-R!** Sprich jede Sil-be klar und deut-lich!  
Zum Üben eignen sich Zungenbrecher sehr gut.

**SPRICH LAUT!** (Denk an die alte schwerhörige Frau in der letzten Reihe;-)  
Um zu testen, ob ihr laut genug seid, kann sich einer von euch ans andere Ende des Raums setzen und immer dann den Arm heben, wenn er oder sie nichts mehr versteht.

**Atmen nicht vergessen!** Atmet immer tief ein; wenn euer Bauch beim Einatmen herauskommt, atmet ihr richtig.

**Sprich mit Gefühl!** Das Publikum mag das, wenn ihr ein bisschen übertreibt.

**Stehe und sitze gerade.** Halte deine Hände und Füße ruhig, wenn sie sonst nichts tun müssen, was zum Stück gehört.

**Schau zum Publikum** so oft es geht.

Die **ErzählerInnen** sind wichtig! Ihr kontrolliert die Geschichte.  
Gebt den Figuren genug Raum und Zeit für ihre Darstellung.  
Vergesst nicht, ihr sprecht nicht für euch, sondern für's Publikum.

Die **Figuren** geben der Geschichte das 'Fleisch'. Versuche so zu klingen, so zu gehen wie deine Figur es tun würde. Frage dich, wie fühlt sich deine Figur. Vergiss nicht, deine Rolle auch zu spielen, wenn du gerade nicht liest.  
Dann ist es auch einfacher auf deine MitspielerInnen zu reagieren.

## Praktische Tipps

### Probleme bei der Rollenverteilung

Die Kinder können sich nicht einigen - dann soll der Zufall entscheiden (Auszahlreim).  
Damit können sich Kinder oft besser arrangieren, als wenn die/der LehrerIn entscheidet.  
Wenn genug Zeit ist, können die Kinder ja auch verschiedene Rollen ausprobieren.

### Stehen oder Sitzen?

Bei längeren Präsentationen kann es ratsam sein, für die beteiligten Kinder Sitzgelegenheiten bereitzustellen, sodass nur die jeweils aktiven Kinder stehen oder agieren. Zu langes unbeteiligtes Stehen führt leicht zu Ermüdung, außerdem kann auch leicht ein unruhiges Bild auf der Bühne entstehen, das die Aufmerksamkeit der ZuhörerInnen stört. Vielleicht treten einzelne Kinder sogar durch eine Türe auf und ab, wenn sie gerade nicht aktiv auf der Bühne gebraucht werden. Durch diesen dramatischen Effekt kann die Bedeutung einzelner Rollen durchaus noch erhöht werden.

### Kostüme & Requisiten

Kostüme und Requisiten dienen dem Stück, sie sollte nie zum Selbstzweck eingesetzt werden. Weniger ist mehr sollte auch hier die Regel sein. Wenn ihr Gebrauch den Fluss der Präsentation hemmt, sollte man sie eher weglassen. Andererseits kann ein einfaches Kostümteil ein Kind leichter in eine Rolle hineintreten und die Angst vor der Bühne vergessen lassen. Eine Kiste mit ein paar bunten Tüchern, Hüten und Kappen gehört in jedes Klassenzimmer, die Fantasie der Kinder und der Zuschauer besorgt den Rest.

Die Teile in der Kostümkiste sollten nicht passend zu den Stücken ausgesucht sein, es ist viel spannender zu sehen, wie das gleiche Kostümstück mal zu einem Teufel passt und beim nächsten Stück einen Hasen kleidet.

Geräusch- und Klanginstrumente sind auch oft hilfreich, andererseits sind im Stück notwendige Geräusche auch ein Anlass, sie selbst zu kreieren, bzw. das Publikum aufzufordern, passende Geräusche zu produzieren.

Musik ist natürlich immer eine schöne Möglichkeit Atmosphäre zu schaffen, sei es 'live' von den Kindern selbst vorgetragen oder vom Band kommend.

## Lautstärke

Lesetheater ist vor allem eine Sache der Stimme und der Mimik. Daher sollten vor den Proben und vor der Aufführung die Stimme immer aufgewärmt werden (siehe **Tipps für's Aufwärmen** ) Es hat sich bewährt, bei Aufführungen jemanden ans Ende des Raumes zu setzen, der ein Handzeichen gibt, wenn zu leise gelesen wird. Die Kinder können sich vorstellen, dass sie für die Person am Ende des Raumes lesen. Falls das Publikum oder der Raum doch einmal sehr groß sein sollten, kann ein Mikrofon zur Unterstützung helfen.

## Wie üben?

Kleinere Stücke lassen sich oft innerhalb einer Stunde erarbeiten und präsentieren. Für längere Stücke ist eine längere Vorbereitungsphase notwendig. Da ein Lesetheaterstück ein Gemeinschaftsprodukt ist, entwickelt sich die Dynamik eines Textes am besten in der Interaktion der Gruppe.

Die Kinder können oder sollen die Texte zum Üben durchaus mit nach Hause nehmen. Dies ist besonders wichtig für Kinder, denen Lesen noch Mühe bereitet. Als zusätzlicher Nebeneffekt stellt sich ein, dass die Eltern mitbekommen, was gerade im Unterricht passiert, bzw. meist schon in den Genuss des vorgelesenen Stücks kommen (und möglicherweise aufgefordert sind, die Stücke mit ihren Kindern gemeinsam zu lesen! Vielleicht der erste Schritt zu einem Lesetheater in der Familie?!)

## Tipps fürs Aufwärmen

### Vorbereitungsspiele und Übungen

Vor der Arbeit mit Texten ist es ratsam, mit einem kurzen *Aufwärmen* zu beginnen: Die Kinder bewegen sich, spielen gemeinsam und entdecken ihre Spielfreude. Ein *Aufwärmen* kann auch zu einem Ritual werden, wenn man sich gemeinsam für eine gewisse Abfolge für Übungen entscheidet, die immer wieder am Anfang einer Übungsstunde gemacht wird. Dies erleichtert einen erneuten Einstieg in die Lesetheaterstunden.

Die angeführte kleine Auswahl an Übungen sind eine Anregung für ein ca. zehnminütiges Einstimmen zu Beginn. Vielleicht finden Sie ja gemeinsam mit den Kindern ihr ganz

persönliches *Aufwärmen*, das aus verschiedenen Elementen besteht, und das allen viel Spaß macht!

## 1. Körper-Warmup

### Stilleben

*Gruppenübung im Kreis*: ein Kind beginnt mit einem pantomimischen Angebot: *Ich bin eine Katze* und stellt das Standbild einer Katze dar. Ein zweites Kind ergänzt mit einem eigenen Standbild: *Ich bin das Futter der Katze*, dann kommt das dritte Kind usw. Das Spiel sollte von selber laufen, es gibt keine richtigen oder falschen Ideen, ein Eingreifen sollte nur im Falle nötig sein, wenn die gegenseitige Aufmerksamkeit nachlässt. Die Kinder können versuchen, immer nur auf das Standbild, das jeweils vor ihnen gestellt wurde zu reagieren. (Variante für große Gruppen: 2 Gruppen zeigen sich gegenseitig Stilleben zu vorher bestimmten Themen, z.B. *Länder, Städte, Mein Urlaub* etc. vor).

## 2. Stimm-Warmup

### Lippenlesen

*Partnerübung*: Lippenlesen ist ein gutes Artikulationstraining, ohne dabei zu sprechen. Die Kinder denken sich zuerst Wörter, dann in Folge kurze Sätze aus und versuchen, sie einander stumm, aber sehr deutlich vorzusprechen. Der Partner muss nun raten, was sein gegenüber sagen will.

## 3. Kreativ-Warmup

**He, was machst du denn da?** - *Partnerübung*: ein Kind beginnt mit einer pantomimischen Darstellung (z.B.: ein Brot schneiden), der Partner fragt freundlich: „He, was machst du denn da?“, worauf das erste Kind antwortet: „Ich lese ein Buch.“ Das fragende Kind beginnt nun pantomimisch ein Buch zu lesen, das erste Kind stoppt seine Brotschneide-Pantomime und fragt darauf seine Partner wiederum: „Hey, was machst du denn da?“, usw.. Tätigkeit und Antwort sollten möglichst nichts miteinander zu tun haben. Beim Antworten sollte darauf geachtet werden, dass die pantomimische Tätigkeit weiter ausgeführt wird.

## 4. Gefühls-Warmup

### Gefühlsparty

#### Material: Satzkarten & Gefühlskarten

**Vorbereitung:** Es stehen für die Hälfte der Kinder Gefühlskarten und für die andere Hälfte Satzkarten zur Verfügung (vorher abzählen; bei ungerader Anzahl eine Gefühlskarte mehr). SpielleiterIn (SpL) stellt die Gefühlskarten, die verwendet werden, vor: Vorlesen der Gefühle und klären, wenn ein Kind das Wort nicht kennt.

SpL macht die Übung mit einem Kind einmal vor.

**Ablauf:** Zwei Kinder stehen sich gegenüber, ein Kind liest neutral seinen Satz vor.

Das zweite Kind wiederholt diesen Satz, aber in dem Gefühl seiner Gefühlskarte.

Dann wiederholt Kind 1 seinen Satz, imitiert aber auch das Gefühl seines Gegenübers.

Das geht ein paar Mal (5-6x) hin und her, wobei eine Art Szene entstehen kann.

Dann werden die Karten getauscht und jedes Kind sucht sich eine neuen Partner, mit dem es spielt, bis alle Kinder alle Gefühle einmal ausprobiert haben.

Fokus: KEIN Ratespiel! Es soll nicht erraten werden, welches Gefühl der andere auf seiner Karte hat, sondern die Art, wie er/sie das Gefühl ausdrückt soll kopiert werden.

### Erläuterung zu den Texten

- ..... stumme Rolle oder einfache (Tier-)Laute
- \* ..... kurze, einfachere Passagen, wenige Sätze
- \*\* ..... etwas mehr zu lesen, längere Passagen
- \*\*\* ..... Hauptperson/Erzähler\*in, viel zu lesen, lange Passagen

# Das Herz des Affen (3-4)

ErzählerIn 1 ..... \*\*\* ErzählerIn 2 ..... \*\*\*  
Affe ..... \*\*\* Hai ..... \*\*

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**ErzählerIn 1** Das Herz des Affen. Eine Fabel aus Ostafrika.

**ErzählerIn 2** Am Rande des Meeres wuchs ein riesiger Baum.

**ErzählerIn 1** Auf diesem Baum lebte ein kleiner Affe.

**ErzählerIn 2** Wenn er Hunger bekam, fraß er die süßen Früchte des Baumes.

**ErzählerIn 1** Eines Tages schwamm ein Hai unter den Ästen des Baumes durch.

**Affe** Hallo Hai. Magst du süße Früchte? Ich werfe dir eine runter.

**Hai** Die Frucht schmeckt wunderbar. Danke, lieber Affe.

**Affe** Komme morgen wieder. Dann gebe ich dir wieder eine Frucht.

**ErzählerIn 2** Der Hai kam jeden Tag und aß die Frucht, die der Affe ihm zuwarf.

**ErzählerIn 1** So wurden die beiden gute Freunde.

**Affe** Hier, lieber Hai, deine Frucht für heute.

**Hai** Danke! Nun möchte ich aber auch einmal etwas für dich tun.

**Affe** Das musst du aber nicht.

**Hai** Doch! Ich zeige dir mein Heim und meine Freunde im Meer.

**Affe** Vielen Dank, ich möchte lieber nicht aufs Meer. Ich möchte nicht nass werden, und ich kann auch gar nicht schwimmen.

**Hai** Du wirst nicht nass. Ich trage dich auf meinem Rücken hinaus.

**Affe** Es ist heiß heute, da kann eine Abkühlung nicht schaden.

**ErzählerIn 2** Der Affe sprang auf den Rücken des Hais.

Sie schossen mit großer Geschwindigkeit durch das Wasser.

**Hai** Und? Gefällt es dir?

**Affe** Sehr! Aber ich kann mich nicht mehr lange halten.

**Hai** Ich muss dir übrigens noch etwas sagen: Der mächtigste Hai des Meeres ist sehr krank. Wir fürchten, dass er sterben muss.

# Der Affe und die Schildkröte (3-4)

Erzähler\*in 1 ..... \*\*\* Erzähler\*in 2 ..... \*\*\*  
 Affe ..... \*\*\* Schildkröte ..... \*\*\*

\*\*\* viel zu lesen \*\* mittelviel zu lesen \* wenig zu lesen

**Erzähler\*in 1** Es war an einem schönen Tag, da badete die Schildkröte im Fluss.  
**Erzähler\*in 2** Plötzlich sah sie etwas Großes, Schwarzes auf sich zukommen.  
**Erzähler\*in 1** Erst erschrak sie sehr.  
**Schildkröte** Hilfe, was kommt da? Ein Krokodil?  
**Erzähler\*in 2** Dann aber erkannte sie, dass es nur eine Bananenstaude war.  
**Schildkröte** Oh! Die könnte ich gut gebrauchen!  
**Erzähler\*in 1** Sie schwamm zur Staude und versuchte sie ans Ufer zu ziehen.  
**Schildkröte** Ist die schwer! Ich schaffe es nicht!  
**Erzähler\*in 2** Zufällig saß der Affe auf einem Baum am Fluss.  
**Affe** Brauchst du Hilfe, Schildkröte?  
**Schildkröte** Ja, hilf mir die Staude an Land zu ziehen.  
**Affe** Was kriege ich dafür?  
**Schildkröte** Wir teilen die Bananen der Staude später.  
**Erzähler\*in 1** Sie zerrten nun mit vereinten Kräften die Staude ans Ufer.  
**Erzähler\*in 2** Und von dort schleppten sie sie in den Garten der Schildkröte.  
**Schildkröte** Lass uns eine Grube graben und die Bananenstaude einsetzen.  
**Affe** Du hast doch gesagt, wir wollen teilen. Ich will jetzt meinen Teil!  
**Schildkröte** Aber zuerst müssen wir sie einpflanzen. Dann müssen wir warten, bis sie Bananen trägt. Die werden wir uns dann teilen.  
**Affe** Nein, ich will nicht warten! Ich will sofort teilen.  
**Schildkröte** Na gut, wenn du meinst.  
**Erzähler\*in 1** So schnitten sie die Staude in zwei Hälften.  
**Schildkröte** Du kannst gerne die obere Hälfte haben.  
**Affe** Oja! Die ist schon so schön grün. Danke!

# Der Tempel der tausend Spiegel (3-4)

Erzähler 1 ..... \*\*\* Erzähler 2 ..... \*\*\*  
 Affe 1 ... ..... \*\*\* Affe 2 ..... \*\*\*

\*\*\* viel zu lesen \*\* mittelviel zu lesen \* wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Tempel der tausend Spiegel.

ErzählerIn 2 Ein Affe hat von einem Tempel der tausend Spiegel gehört!

ErzählerIn 1 Er sagt zu seinem Freund:  
 Affe 1 Ich weiß nicht, was ein Spiegel ist.  
 Ich will mir das mal ansehen. Komm doch mit!

ErzählerIn 2 Sein Freund aber bleibt auf seinem Ast sitzen.  
 Affe 2 Bah! Tempel? Spiegel? Kenne ich nicht!  
 Ich bleibe zuhause. Sag mir, wie es war.

ErzählerIn 1 Viele Tage läuft der Affe durch den Wald.

ErzählerIn 2 Endlich steht er vor dem Tempel.

ErzählerIn 1 Er läuft die Treppe hinauf und in den Tempel hinein.  
 Aufgeregt und mit großen Augen sieht er sich um.

ErzählerIn 2 Da sehen ihn aus tausend Spiegeln tausend Affen an.  
 Affe 1 Hallo! So viele freundliche Affen. Hallo!

ErzählerIn 1 Der Affe freut sich. Er hüpfte auf und ab!

ErzählerIn 2 Im Spiegel hüpfen tausend Affen auf und ab!

ErzählerIn 1 Er wedelt glücklich mit den Armen!

ErzählerIn 2 In den Spiegeln wedeln tausend glückliche Affen mit den Armen!  
 Affe 1 Hallo, Freunde! Hahahaaa!  
 Im Tempel wohnen lauter glückliche Affen.  
 Das muss ich meinem Freund erzählen!

# Der Affe als Schiedsrichter (4-5)

Erzähler\*in 1 .....\*\*\* Erzähler\*in 2 .....\*\*\*  
 Affe .....\*\*\* Hund .....\*\*  
 Fuchs .....\*\*

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**Erzähler\*in 1** Ein Hund und ein Fuchs erblickten einmal eine schöne große Wurst, die jemand verloren hatte.

**Erzähler\*in 2** Und legten gleichzeitig die Pfote darauf!

**Fuchs** He, die Wurst gehört mir!

**Hund** Das könnte dir so passen! Sie gehört mir!

**Fuchs** Das ist meine Wurst!

**Hund** Pfoten weg! Blöder Fuchs!

**Fuchs** Blöder Hund! Lass los!

**Erzähler\*in 1** Aber da sie beide gleich stark waren, gab keiner nach!

**Erzähler\*in 2** Laut stritten sie miteinander.

**Hund** Meine Wurst!

**Fuchs** Nein, meine Wurst!

**Erzähler\*in 1** Das beobachtete ein Affe, der über ihnen im Baum saß.

**Erzähler\*in 2** Er rief laut:

**Affe** He, ihr beiden! Braucht ihr Hilfe?

**Hund** Der Fuchs gibt mir meine Wurst nicht her!

**Fuchs** Ha, deine Wurst!? Meine Wurst!

**Affe** Passt auf: ich bin euer Schiedsrichter!

**Erzähler\*in 1** Und der Affe sprang vom Baum.

**Affe** Die Sache ist klar. Jeder von euch bekommt die halbe Wurst!

**Hund** Ich teile die Wurst gerecht!

**Fuchs** Das könnte dir so passen. Ich teile sie!

**Affe** Lieber Hund, lieber Fuchs! Das mache ich natürlich für euch.  
 Ich bin schließlich unparteiisch!

# Der Affe und die Mango (5-6)

Erzähler*in 1 .....	***	Affe .....	***
Erzähler*in 2 .....	***	Hase .....	**
Elefant .....	*	Löwe .....	**

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**Erzähler\*in 1** Eines Tages lag ein ängstlicher Affe unter einem Mangobaum.

**Erzähler\*in 2** Und träumte vor sich hin.

**Affe** Wie ist das wohl, wenn die Welt untergeht? Gibt es einen Knall?  
Geht die Erde auf und verschluckt uns alle?

**Erzähler\*in 1** Über dem vielen Nachdenken schlief er ein.

**Erzähler\*in 2** Und träumte vom Weltuntergang. Als plötzlich ...

**Erzähler\*in 1** Bummmm! ... es neben ihm laut krachte!

**Affe** Ha! Was war das? Aaah! Die Welt geht unter, die Welt geht unter!

**Erzähler\*in 2** In Panik sprang der Affe auf.

**Erzähler\*in 1** Und er rannte los, so schnell er konnte.

**Erzähler\*in 2** Am Weg saß ein Hase.

**Hase** He, Affe! Was rennst du denn so?

**Affe** Das solltest du besser auch tun. Die Welt geht unter!

**Hase** Die Welt geht unter?

**Affe** Hast du den Donner nicht gehört? Renn' so schnell du kannst!

**Erzähler\*in 1** Da auch der Hase nicht der Mutigste war, rannte er mit.

**Erzähler\*in 2** Jetzt waren sie schon zu zweit.

**Erzähler\*in 1** Da kamen sie beim Elefanten vorbei.

**Elefant** He, macht ihr ein Wettrennen? Bei der Hitze?

**Affe** Mach' keine Witze! Die Welt geht unter!

**Elefant** Wo?

**Affe** Wo? Na, überall!

**Hase** Der Affe war dabei! Lauf, was du kannst!

**Erzähler\*in 2** Jetzt waren sie schon zu dritt:

# Die Glocke des Großvaters (4-5)

ErzählerIn 1 ..... \*\*\*      ErzählerIn ..... \*\*\*  
 Kater ..... \*\*      Affe 1..... \*\*  
 Affe 2 ..... \*\*

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**ErzählerIn 1** Die Glocke des Großvaters. Ein Märchen aus Indonesien.

**ErzählerIn 2** Es war einmal ein Kater, der lebte bei einem alten Mann.

**ErzählerIn 1** Eines Morgens lag der Kater vor dem Haus in der Sonne.

**Kater** Miau! Die Sonne scheint. Die Luft ist frisch und niemand stört mich. Ich werde wohl ein Nickerchen machen.

**ErzählerIn 2** Da sprangen plötzlich eine paar Affen aus dem nahen Urwald.

**ErzählerIn 1** Die Affen schrien und lärmten.

**Affe 1** Huhu! Hahaha! Na, Katerchen? Bist du ein bisschen faul?

**Affe 2** Los, lass uns auf die Bäume klettern.

**Affe 1** He, lass uns die Blumen im Garten ausreißen.

**Affe 2** Lass uns auf das Dach klettern.

**Affe 1** Lass uns herum hüpfen und Krach machen.

**Affe 1** Johohoho! Ich bin erster.

**Affe 2** Nein, ich! Ich bin erster!

**Affe 1** Du blöder Affe!

**Affe 2** Selber blöder Affe!

**ErzählerIn 1** Das Geschrei der Affen ärgerte den Kater.

**ErzählerIn 2** Er wollte ja nur ein bisschen schlafen.

**Kater** Denen werde ich einen Streich spielen, den sie nicht vergessen sollen. Miau! Hey, ihr Affen!

**Affe 1** Ja, was willst du, alter Faulpelz?

**Kater** Ihr könnt ja machen, was ihr wollt.

**Affe 2** Ja, das tun wir auch.

**Kater** Nur eines dürft ihr nicht. Niemals. Auf gar keinen Fall!

**Affe 1** Ach so? Und was wäre das?

**Affe 2** Was dürfen wir nicht tun?

# Der kleine Affe will fischen (4-5)

Erzähler\*in 1 .....\*\*\* Erzähler\*in 2 .....\*\*\*  
 Affe .....\*\*\* Fischer 1 .....\*\*  
 Fischer 2 .....\*\*

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**Erzähler\*in 1** Es war einmal ein kleiner Affe.

**Erzähler\*in 2** Der lebte auf den Bäumen an einem Fluss.

**Affe** Und am liebsten esse ich Kokosnüsse und andere Früchte.

**Erzähler\*in 1** Eines Tages kamen nun zwei Fischer mit einem großen Netz.

**Fischer 1** Schau nur! Hier ist alles voller Fische!

**Fischer 2** Ja! Hier werfen wir unser Netz aus.

**Erzähler\*in 2** Und die beiden Fischer warfen ihr großes Netz in den Fluss.

**Erzähler\*in 1** Der Affe beobachtete die beiden Fischer aus ein Baum heraus.

**Affe** Was machen die denn da?

Und was ist das für ein komisches Ding da im Wasser?

**Erzähler\*in 2** Die Fischer saßen derweil am Ufer und warteten.

**Erzähler\*in 1** Nach einiger Zeit stand einer von beiden auf.

**Fischer 1** Ho! Das Netz ist voll! Komm, holen wir es heraus.

**Fischer 2** Ja, das ist ein Riesenfang!

**Erzähler\*in 2** Daraufhin zogen die Fischer das Netz aus dem Fluss.

**Affe** Jetzt haben sie die Fische aus dem Fluss geholt.

Was machen sie jetzt mit ihnen?

**Erzähler\*in 1** Die Fischer sammelten die Fische ein und steckten sie in einem großen Sack.

**Fischer 2** Ich habe Hunger! Lass uns ein paar Fische braten.

**Fischer 1** Gute Idee! Ich hole Holz, nimm du mal ein paar Fische aus.

**Affe** Was machen sie jetzt? Ein Feuer?

Und sie halten die Fische übers Feuer? Interessant!

**Erzähler\*in 2** Als die Fische über dem Feuer brieten, stieg dem Affen der Bratenduft in die Nase.

# Die Schlange und der Affe (5-6)

Erzähler*in 1.....	***	Erzähler*in 2 .....	***
Schlange .....	***	Affe .....	**
Gazelle .....	*	Schildkröte .....	**

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**Erzähler\*in 1** Die Schlange und der Affe.

**Erzähler\*in 2** Schlange fiel eines Tages in eine tiefe Falle.

**Erzähler\*in 1** Da kam zufällig ein kleiner Affe vorbei.

**Schlange** Hilfe! Ich bin gefangen, Affe. Bitte hilf mir heraus!

**Erzähler\*in 2** Affe dachte an die Tiere, die Schlange gefressen hatte.

**Affe** Oh, nein, ich helfe dir sicher nicht. Denn dann frisst du mich.

**Schlange** Nein! Ich fresse dich nicht. Ich verspreche es! Hilf mir bitte!

**Erzähler\*in 1** Schlange weinte so, dass Affe weich wurde.

**Erzähler\*in 2** Und einen Stock zu Schlange hinunter ließ.

**Erzähler\*in 1** Schlange kroch aus der Falle heraus.

**Schlange** Drei Tage saß ich da unten. Jetzt habe ich einen Riesenhunger.

**Erzähler\*in 2** Und Schlange wollte sich auf Affe stürzen.

**Erzähler\*in 1** Aber Affe sprang davon. Schlange zischte hinter ihm her.

**Affe** Ich hab es doch gewusst. Du hinterhältige Schlange!

**Erzähler\*in 2** Affe saß nun auf einem Baum, auf den Schlange klettern wollte.

**Erzähler\*in 1** Da kam Gazelle vorbei.

**Affe** Gazelle! Hilf mir! Ich habe Schlange geholfen, und nun ...

**Gazelle** Ja? Und warum schreist du jetzt so?

**Affe** Weil sie mich fressen will. Das ist ungerecht! Bitte hilf mir!

**Schlange** Ah, die zarte Gazelle! Hmm, lecker!

**Gazelle** Oh! Schlange hat halt Hunger. Lass du dich doch fressen.

**Erzähler\*in 2** Und Gazelle hüpfte so schnell sie konnte davon.

**Erzähler\*in 1** Als Schlange sich weiter auf den Baum schlängelte ...

**Erzähler\*in 2** ... kroch Schildkröte heran.

# Der alte Löwe und der Fuchs (6-7)

Erzähler*in 1 .....	***	Erzähler*in 2 .....	***
Löwe .....	***	Fuchs .....	***
Schaf .....	**	Affe .....	**
Schwein .....	**		

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**Erzähler\*in 1** Ein alter Löwe lag in seiner Höhle.  
**Löwe** Ich bin so schwach. Ich kann keine Beute mehr jagen.

**Erzähler\*in 2** Als er vor der Höhle den Fuchs hörte, rief er:  
**Löwe** Fuchs, ich sterbe und will noch einmal alle Tiere sehen.  
**Fuchs** Lieber König Löwe. Ich werde es allen Tieren sagen, damit sie dir Lebewohl sagen.

**Erzähler\*in 1** Der Fuchs machte nun seine Runde und lud alle Tiere ein.  
**Erzähler\*in 2** Nach und nach trafen die Tiere vor der Höhle des Löwen ein.  
**Erzähler\*in 1** Als erstes kam das Schaf.  
**Löwe** Liebes Schaf, komm doch herein!  
**Schaf** Määäh! Geht es dir so schlecht, lieber Löwe?  
**Löwe** Oh, sehr schlecht! Und mir ist so bitterkalt. Aaah!  
**Schaf** Ich kann dich mit meinem Fell wärmen, wenn du möchtest.

**Erzähler\*in 2** Und das Schaf stapfte in die Höhle des Löwen.  
**Löwe** Liebes Schaf, gut siehst du aus ... Aaargh!

**Erzähler\*in 1** Als nächstes kam der Affe.  
**Löwe** Lieber Affe, komm zu mir!  
**Affe** Wie geht es dir, mein König?  
**Löwe** Schlecht, schlecht! Und mir ist so langweilig in meiner Höhle.  
**Affe** Oh, dann kann ich dich doch noch etwas unterhalten.  
Ein paar Späße machen und Witze erzählen.

**Erzähler\*in 2** Und der Affe hüpfte in die Höhle des Löwen.  
**Löwe** Mein lieber Affe, schön, dich zu sehen ... Aaargh!

# Der Hutmacher und die Affen (6-7)

Erzähler*in 1 .....	***	Erzähler*in 2 .....	***
Hutmacher .....	**	Hutmachersohn.....	**
Affenkönig .....	*	Affe1 .....	-
Affe 2 .....	-		

\*\*\*viel    \*\* mittelviel    \* wenig    - zu lesen

- Erzähler\*in 1** Es war einmal ein Hutmacher.  
Der machte alle möglichen Arten von Hüten.
- Erzähler\*in 2** Große Hüte, kleine Hüte, lange Hüte, kurze Hüte,  
Mützen, Kappen, einfach alles, was du dir auf den  
Kopf setzen kannst.
- Erzähler\*in 1** Eines Tages war Markttag und der Hutmacher wollte seine  
Hüte verkaufen.
- Erzähler\*in 2** Er gab alle seine Hüte in einen Korb und machte sich auf den  
Weg zu Markt.
- Erzähler\*in 1** Er musste durch einen Wald gehen.
- Erzähler\*in 2** Dabei sang er ein Lied.
- Hutmacher** 'Mein Hut der hat drei Ecken,  
drei Ecken hat mein Hut.  
Und hat er nicht drei Ecken,  
dann ist es nicht mein Hut.'
- Erzähler\*in 1** Es war ein heißer Tag.
- Hutmacher** Puh, ist das heiß heute. Ich brauche eine kleine Pause.
- Erzähler\*in 2** Er setzte seinen Korb ab, setzte sich unter einen Baum,  
gähnte herzhaft ...
- Erzähler\*in 1** ... und dann schlief er ein.
- Erzähler\*in 2** Nach einer guten Weile wachte der Hutmacher wieder auf.

**Hutmacher** Aahhh, gut geschlafen! So, jetzt aber weiter.

**Erzähler\*in 1** Als er seinen Korb aufnehmen wollte, war der leer.

**Hutmacher** He, wo sind denn meine Hüte? Jemand hat meine Hüte gestohlen! Oh, ich muss sie wiederfinden.

**Erzähler\*in 2** Und er suchte überall. Aber da war niemand.

**Erzähler\*in 1** Zufällig schaute er auch nach oben.

**Hutmacher** He, was ist das? Die Affen da haben meine Hüte auf!

**Erzähler\*in 2** Tatsächlich war der ganze Baum voller Affen.

**Erzähler\*in 1** Und jeder Affe hatte einen seiner Hüte auf.

**Hutmacher** He, ihr Affen, gebt mit meine Hüte zurück!

**Erzähler\*in 2** Er drohte mit dem Zeigefinger.

**Erzähler\*in 1** Die Affen machten es ihm nach.

**Hutmacher** Los, her mit den Hüten!

**Erzähler\*in 2** Und er schüttelte die Faust, um ihnen zu drohen.

**Erzähler\*in 1** Die Affen machten es ihm nach.

**Hutmacher** Bitte, bitte, gebt mir meine Hüte zurück.

**Erzähler\*in 2** Er flehte mit den ausgestreckten Händen.

**Erzähler\*in 1** Die Affen machten es ihm nach.

**Hutmacher** Ich brauche meine Hüte doch.  
Da steckt die Arbeit eines ganzen Monats drin. Bitte!

**Erzähler\*in 2** Der Hutmacher bettelte mit gefalteten Händen.

**Erzähler\*in 1** Die Affen machten es ihm nach.

**Hutmacher** Ach, das ist doch zu blöd.

**Erzähler\*in 2** In seiner Wut riss er sich seinen Hut vom Kopf.

**Erzähler\*in 1** Und warf ihn auf den Boden.

**Erzähler\*in 2** Die Affen machten es ihm nach.

# Der Zauberbaum Bojabi (6-8)

ErzählerIn 1.....	***	ErzählerIn 2 .....	***
Elefant .....	**	Giraffe .....	**
Affe .....	**	Schildkröte .....	**
Löwe .....	*	Python .....	*

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**ErzählerIn 1** Vor langer Zeit gab es einen sehr trockenen Sommer in Afrika.

**ErzählerIn 2** Kein Regen fiel und ein heißer Wind blies.

**Elefant** Ich verdurste bald.

**ErzählerIn 1** Trompetete der Elefant.

**Giraffe** Und ich verhungere bald.

**ErzählerIn 2** Keuchte die Giraffe.

**Affe** Lasst uns was zum Trinken suchen.

**ErzählerIn 1** Japste der Affe.

**Schildkröte** Und was zum Fressen.

**ErzählerIn 2** Hechelte die Schildkröte.

**ErzählerIn 1** Die vier Tiere schleppten sich durch die Savanne.

**Giraffe** Da! Da vorne ist ein grüner Baum!

**ErzählerIn 2** Die Giraffe hatte ihn als erste entdeckt.

**ErzählerIn 1** Einen herrlichen großen Baum mit roten, reifen Früchten.

**Elefant** Sie duften nach Mango.

**Affe** Sie sind so groß wie Melonen. Los, holen wir sie uns!

**ErzählerIn 1** Aber es gab ein Problem.

**Schildkröte** Halt, siehst du nicht die riesige schlafende Schlange, die sich um den Stamm geschlungen hat?

**Giraffe** Eine Python!

- Elefant** Ich rede mit ihr. Mich kann sie nicht verschlingen.  
 Ich bin zu groß für sie.
- ErzählerIn 2** Der Elefant trat vor die Python.
- Elefant** Verzeih, Python, wir sind hungrig und durstig.  
 Könntest du uns bitte zu den Früchten lassen?
- Python** Wassss wollt ihr? Wisst ihr überhaupt, wie dieser Baum heißt?
- Giraffe** Nein. Ist das wichtig?
- Python** Für mich schon. Wenn ihr mir den Namen des Baumes sagen könnt, dann lasse ich euch zu den Früchte. Ssssss...
- ErzählerIn 1** Damit schloss sie die Augen wieder und döste weiter.
- Affe** He, und wer kann uns den Namen sagen?
- ErzählerIn 2** Die Schildkröte meinte, dass nur der König der Tiere, der alte Löwe, die Namen aller Pflanzen und Tiere kannte.
- Giraffe** Ich laufe zu ihm. Mit meinen langen Beinen bin ich schnell.
- ErzählerIn 1** Die Giraffe rannte zum Löwen.
- ErzählerIn 2** Der lag im Schatten und hielt ein Nickerchen.
- Giraffe** Erhabener König! Entschuldige die Störung.  
 Wie heißt der Baum mit den großen roten Früchten?
- ErzählerIn 1** Der Löwe öffnete ein Auge.
- Löwe** Der Mango-Melonen-Baum? Sein Name ist Bojabi.
- ErzählerIn 2** Und die Giraffe rannte zurück.
- Giraffe** Bojabi-Bojabi-Bojabi-Bojabi-Bojabi-Bojabi-Bojabi-...
- ErzählerIn 1** Aber sie passt nicht auf, stolperte über eine Wurzel und fiel hin.
- Giraffe** Autsch! Aua, das tut weh. So eine blöde Wurzel.
- ErzählerIn 2** Fluchend kam sie bei den anderen an.
- Affe** Also: Wie heißt der Baum?
- Giraffe** Er heißt, er heißt - aua, mein Bein tut so weh - er heißt: Bongani!  
 Der Baum heißt Bongani.
- Python** Falsch!

# Der Granatbaum des Affen (3-16)

Erzähler*in 1 .....	***	Erzähler*in 2 .....	***
Affe .....	***	Mann .....	*
Richter .....	*	König .....	*
Königin .....	*	Maus .....	*
Katze .....	*	Hund .....	*
Knüppel .....	*	Feuer .....	*
Wasser .....	*	Ochse .....	*
Schlachter .....	*	Tod .....	*

\*\*\* viel zu lesen    \*\* mittelviel zu lesen    \* wenig zu lesen

**Erzähler\*in 1** Es war einmal ein Affe, der saß auf einem Ölbaum und fraß einen Granatapfel.

**Affe** Ich pflanze einen Granatapfelkern ein. Mal sehen, was passiert.

**Erzähler\*in 2** Nach einiger Zeit wuchs aus der Erde ein kleiner Granatbaum.

**Erzähler\*in 1** Als der Affe das Bäumchen sah, ging er zum Besitzer des Ölbaums.

**Affe** He, Mann! Fülle den Ölbaum, mein Granatbaum wächst nicht!

**Erzähler\*in 2** Aber der Mann antwortet:

**Mann** Ich denke nicht daran.

**Erzähler\*in 1** Da ging der Affe zum Richter.

**Affe** He, Richter, verhafte den Mann! Der fällt den Ölbaum nicht und mein Granatbaum kann nicht wachsen.

**Erzähler\*in 2** Der Richter antwortete:

**Richter** Ich denke nicht daran.

**Erzähler\*in 1** Da ging der Affe zum König.

**Affe** He, König, entlasse den Richter!

Er verhaftet den Mann nicht, der fällt den Ölbaum nicht und mein Granatbaum kann nicht wachsen.

**Erzähler\*in 2** Der König antwortete:

**König** Ich denke nicht daran.

**Erzähler\*in 1** Da ging der Affe zur Königin.

**Affe** He, Königin, schimpfe mit dem König! Der entlässt den Richter nicht. Der verhaftet den Mann nicht, der fällt den Ölbaum nicht und mein Granatbaum kann nicht wachsen.

**Erzähler\*in 2** Die Königin antwortete:

**Königin** Ich denke nicht daran.

**Erzähler\*in 1** Da ging der Affe zur Maus.

**Affe** He Maus, nage am Rock der Königin!  
Sie schimpft nicht mit dem König, der entlässt den Richter nicht, der verhaftet den Mann nicht, der fällt den Ölbaum nicht, und mein Granatbaum wächst dann nicht.

**Erzähler\*in 2** Und die Maus antwortet:

**Maus** Ich denke nicht daran

**Erzähler\*in 1** Da ging der Affe zur Katze.

**Affe** Hör, Katze, friss die Maus! Sie nagt am Rock der Königin nicht, die schimpft mit dem König nicht, der entlässt den Richter nicht, der verhaftet den Mann nicht, der fällt den Ölbaum nicht, und mein Granatbaum wächst dann nicht.

**Erzähler\*in 2** Und die Katze antwortet:

**Katze** Ich denke nicht daran.

**Erzähler\*in 1** Da ging er zum Hund

**Affe** Hör, Hund, beiße die Katze! Sie frisst die Maus nicht, die nagt am Rock der Königin nicht, die schimpft mit dem König nicht, der entlässt den Richter nicht, der verhaftet den Mann nicht, der fällt den Ölbaum nicht, und mein Granatbaum wächst nicht.

**Hund** Ich denke nicht daran.

